

Was ist ein Sozialpraktikum?

Bei vielen Schülern steht im Laufe ihrer Schullaufbahn ein Sozialpraktikum auf dem Programm. Vorreiter in Sachen Sozialpraktikum waren und sind kirchlich oder sozial ausgerichtete Gymnasien, inzwischen organisieren aber auch andere Schulen soziale Praktika. Anders als bei einem herkömmlichen Betriebspraktikum spielen die berufliche Orientierung und das Hineinschnuppern in den Arbeitsalltag bei einem Sozialpraktikum nur eine untergeordnete Rolle.

Stattdessen zielt ein Sozialpraktikum darauf ab, soziale Kompetenzen zu fördern und die Entwicklung der persönlichen Reife zu unterstützen. Aber wie läuft so ein Sozialpraktikum ab? Wann und wo findet es statt?

Hier die wichtigsten Infos zum Sozialpraktikum in der Übersicht:

Was ist ein Sozialpraktikum?

Ein Sozialpraktikum ist ein Praktikum, das der Schüler in einer sozialen Einrichtung absolviert. Dort arbeitet er mit und lernt so die typischen Arbeitsabläufe kennen. Er wird mit verschiedenen Situationen konfrontiert, kann hautnah in den Berufsalltag hineinschnuppern und praktische Berufserfahrungen sammeln. Vielleicht macht dem Schüler das Sozialpraktikum so viel Spaß, dass er sich später für ein freiwilliges soziales Jahr oder eine Ausbildung in diesem Bereich entscheidet.

Vielleicht stellt er durch das Praktikum aber auch fest, dass der soziale Bereich gerade nichts für ihn ist. Die berufliche Orientierung und erste Berufspraxis sind bei einem Sozialpraktikum aber nur Nebenaspekte. Die Leitidee von einem Sozialpraktikum ist vielmehr der soziale Gedanke.

Es geht also darum, soziale Kompetenzen zu entwickeln und persönlich zu reifen. Konkret bedeutet das folgendes:

- Der Schüler soll lernen, Verantwortung für sich selbst und für andere Menschen zu übernehmen. Zudem soll ihn das Sozialpraktikum darin unterstützen, soziale Fähigkeiten wie Mitgefühl, Hilfsbereitschaft und Zivilcourage zu erwerben oder zu vertiefen.
- Der Schüler soll einerseits für gesellschaftliche Problemstellungen und andererseits für grundlegende Fragen des Menschseins, zu denen eben auch Themen wie Alter, Krankheit, Vereinsamung, Armut und Tod gehören, sensibilisiert werden.
- Der Schüler kommt im Rahmen des Sozialpraktikums mit kranken, behinderten, alten, hilfebedürftigen oder sozial benachteiligten Menschen in Kontakt. Dadurch ist er mit sozialen Wirklichkeiten konfrontiert, denen er andernfalls so vielleicht nicht begegnet wäre. Durch das Praktikum soll der Schüler lernen, sich mit verschiedenen Lebenssituationen auseinanderzusetzen und damit umzugehen.
- Der Schüler soll erkennen, wie wichtig soziale Arbeit ist und wie viele verschiedene Facetten sie hat. Er wird feststellen, dass die Arbeit sehr anstrengend, manchmal schwierig und mitunter frustrierend sein kann, aber auch Erfolgserlebnisse und sehr erfüllende Momente bereithält. Es geht also darum, den Blickwinkel zu öffnen.
- Im Idealfall kann der Schüler aus dem Sozialpraktikum etwas für sich und seinen weiteren Lebensweg mitnehmen.

Wo findet das Sozialpraktikum statt?

Generell bieten

- Alten- und Pflegeheime,
- Sozial- und Hilfsdienste im Bereich der häuslichen Pflege und Betreuung,
- Einrichtungen der Behindertenhilfe,
- integrative Kindergärten, Kitas und Kinderheime,
- Sonder- und Förderschulen,
- Einrichtungen der Jugendhilfe und
- Projekte im Bereich der Betreuung von Obdachlosen oder Armen und Bedürftigen
- soziale Praktikumsstellen.
- auch in Krankenhäusern und Kliniken